

Zeitschrift:	Berner Zeitschrift für Geschichte
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Bern
Band:	82 (2020)
Heft:	2
Artikel:	Leben und Sterben in Bern zur Zeit des Stadtarztes Thomas Schöpf (1520-1577) : ein Zeit- und Sittenbild aus dem reformierten Bern der Frühen Neuzeit
Autor:	Dubler, Anne-Marie
Inhaltsverzeichnis	
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-869571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

I.	Die schwierige Annäherung an Thomas Schöpf – an einen Humanisten ohne Hang zur Selbstdarstellung	7
	<i>Der Anlass zu dieser Publikation</i>	
	<i>Thomas Schöpf – ein kurzer Lebenslauf zur Einführung</i>	
1.	Wie der Breisacher Thomas Schöpf, Stadtarzt von Bern, über Bern hinaus bekannt wurde	10
	<i>Der Berner Stadtarzt Thomas Schöpf und die Karte mit der Beschreibung der Stadtrepublik Bern von 1578 – eine erste Annäherung</i>	
	<i>Die «Schöpfkarte» – eine «Meisterleistung» der frühneuzeitlichen Kartografie</i>	
	<i>Die «Chorographia» oder Landesbeschreibung – eine Aufzeichnung für die Staatsverwaltung und die Staatssicherheit</i>	
	<i>Bei all den wissenschaftlichen Erkenntnissen – der Mensch Thomas Schöpf blieb unbekannt</i>	
2.	Geschichtsquellen zum bernischen Staat und zu Schöpfs Leben	18
	<i>Eine Einführung in die Archivsituation</i>	
	<i>Zeiten von Umbrüchen spiegeln sich in den Schriftquellen</i>	
	<i>Schriftquellen zu Thomas Schöpfs Biografie: die pfarramtlichen Register</i>	
II.	Thomas Schöpfs Leben am Oberrhein 1520–1564: in Breisach, Basel und Colmar	23
1.	Thomas Schöpf aus Breisach in Basel: Studienzeit, Schulmeisteramt, Ehe und Familie – und die Pestilenz	23
	<i>Von Breisach rheinaufwärts nach Basel – die Studienzeit</i>	
	<i>Schulmeister Thomas Schöpf: Heirat, Familie – und die Pest bricht aus</i>	
	<i>Schöpfs Medizinstudium erst in Basel, dann im französischen Montpellier mit Doktorat in Valence</i>	
2.	Der reformierte Thomas Schöpf, Stadtarzt im elsässischen Colmar	33
	<i>Ein Leben ohne Familie</i>	

<i>Ein Leben zu Pferd auf Patienten- und Familienbesuch</i>	
<i>Der renommierte Gasthof «Zur Blume» in Basel – eine Todesfalle</i>	
III. Thomas Schöpf in Bern 1565–1577: Stadtarzt, Ehemann und Vater sowie Strohmann im Auftrag zweier Visionäre	38
1. Quellen zu Schöpf's Leben und zu seiner Zeit – die bernischen Standes- oder Säckelmeisterrechnungen als Fundgrube	38
<i>Rechnungsbücher als Quellen zur Personengeschichte</i>	
<i>Wie Thomas Schöpf nach Bern und zu seiner Rolle als «Autor» der Karte kam – eine Rekonstruktion möglicher Verläufe</i>	
<i>Der Ruf als Stadtarzt nach Bern</i>	
2. Thomas Schöpf – sein Familienleben und das Schicksal seiner Nachkommen	44
<i>Das Doktorhaus «Zum Schützen» – ein Wohnhaus mit Ökonomie- trakt und Garten</i>	
<i>Thomas Schöpf und Elsbeth Hoffmann – ein Haushalt mit Kindern und dem Teenager Anna aus Basel</i>	
<i>Eine Basler Erbschaft und ihre Verwendung in Bern zur Absicherung der Familie</i>	
<i>Schöpf stirbt an der Pest: Wie erging es Schöpf's Familie nach dem Tod des Ernährers?</i>	
<i>Die Rolle der gutbürgerlichen «Hußfrouw» in der Stadt Bern</i>	
<i>Woran starben Schöpf's Nachkommen?</i>	
3. Die «Baslerin» Anna Schöpf – Schöpf's Tochter und ihr Einsatz für ihre Familie	61
<i>Anna Schöpf und Jakob Bucher – ihre gemeinsame Familie und das Ende ihrer Ehe</i>	
<i>Anna Schöpf's offenes Haus rettet die Karriere ihrer Kinder, Jakob Buchers zweite Ehe bringt ihm den Karriereschub</i>	
<i>Anna Schöpf's zweite Heirat – das Los einer Witwe oder doch eher eine Pro-forma-Ehe?</i>	

<i>Anna Schöpfs Haus – ein Ort anregenden Zusammenseins, Stadtschreiber Jakob Bucher fördert Söhne und Schwiegersöhne</i>	
<i>Das «Regimentsbuch» Jakob Buchers, des Jüngern, öffnet die Tür in den Rat und wird zum Dauerbrenner für Berner Ratsgeschlechter</i>	
<i>Jakob Bucher gründet eine «ratsfähige Familie» – das Wirken seiner Ehefrauen bleibt unerwähnt</i>	
4. Das Leben in Bern als Stadtarzt – ein Leben mit Seuchen und Epidemien	80
<i>Das Gesundheitswesen in Bern, seine Entstehung und die Rolle der Stadtärzte</i>	
<i>Das ärztliche Personal und die zu behandelnden Krankheiten</i>	
<i>Ärzte im Kampf gegen «böse» Seuchen – im Kampf gegen Aussatz, Syphilis und Pest</i>	
<i>Der «hochgelehrte doctor» Thomas Schöpf – ein erfahrener Arzt in der Rolle eines Whistleblowers</i>	
<i>Obrigkeitsliche Massnahmen zur Bekämpfung der Pest in Schöpfs Zeit</i>	
IV. Im Auftrag von General Zurkinden und des Schwagers Sauracker: Schöpf als Strohmann für die Karte und die Chorographie	105
1. Thomas Schöpf, der Stadtarzt in Bern und seine geheime Mission	105
<i>Zurkindens Auftrag – das Vorgehen</i>	
<i>Die Durchführung nach Plan: Karte und Chorographie, Druck- erlaubnis und Druckfinanzierung</i>	
2. Schöpfs Erkrankung und Tod – die Hektik bei der Kartenherstellung und bei der Chorographie	116
<i>Thomas Schöpfs Erkrankung und Tod – sein Testament und die Eile der Fertigstellung</i>	

*Das bitterböse Urteil über den Stadtarzt Thomas Schöpf –
der Schreiber ist Schöpf's Mentor*

*Die «Chorographia» – die handschriftliche Landesbeschreibung
am Gitter des bernischen Rekrutierungsnetzes*

*Die «Præfatio» – General Zurkindens Vision von Berns
Vermittlerrolle in der zerstrittenen Eidgenossenschaft*

*Wer ist der Autor der Karte? Zur Absprache der beiden Masterminds
Zurkinden und Sauracker*

*Der Rat stoppt den Druck der Karte – Sauracker wird mit Geld
und Zurkindens Tochter abgefunden*

*Das Überleben der Karten der Stadtrepublik Bern, gedruckt
in Strassburg 1578*

*Die unterschiedliche Qualität von Landtafeln der Wandkarte
von 1578*

**3. Nachwirkungen der Karte und der Chorographie vom
16. bis ins 19. Jahrhundert** 155

*Karte und Chorographie lösen erste Militärreformen aus,
der Dreissigjährige Krieg den Bau von Befestigungen*

*Die Fortsetzung der Chorographie in den «Topographien»,
in Ryhiners «Regionbuch» und in Durheims «Militärkreisen»*

*Wie Ulrich Ochsenbein – im Besitz der Karte – den Kanton Bern
und die Schweiz nachhaltig prägte*

V. Fazit: Die Autoren der Landesbeschreibungen von 1577/78 169
– Chorographie und Karte der Stadtrepublik Bern

*Verschwiegenheit, Geheimhaltung und Absprachen stehen am
Anfang der Karte und der Chorographie*

*General Niklaus Zurkinden – der Verfasser der Chorographie,
ein Botschafter für Frieden und Toleranz*

*Adelberg Sauracker – der Verleger als Initiator und Macher
der Karte*

*Thomas Schöpf ist nicht der Autor, doch dank ihm gibt es die
Karte und die Chorographie*

Töchter als Instrumente der Politik ihrer Väter

Der Stadtarzt Thomas Schöpf – ein Glücksfall für Bern

Autorin

Dr. Anne-Marie Dubler
Surbekstrasse 39
3006 Bern
dubler@surbek.com

Umschlagbild:
Bestattung von Pesttoten in Zürich ausserhalb der Stadt. Aus der Chronik
des Zürcher Chorherrn Johann Jakob Wick, 1582. – Zentralbibliothek Zürich,
Handschriftenabteilung, Wickiana, Ms. F 30, fol. 11r.